

Eltern-ABC: Termine für November

Bausteine und Vorträge

Landsberg – Im November bietet das Landsberger Eltern-ABC, ein Eltern-Bildungsprogramm vom Gesundheitsamt, Amt für Jugend und Familie und dem SOS-Familien- und Beratungszentrum, gefördert von Schubert International, folgende Bausteine und Vorträge an:

- Dienstag, 6. November, 19.30 Uhr, Kaufering Montessori-Schule, Baustein 9 „Spiel, Spaß und Förderung“
- Montag, 19. November, 19.30 Uhr, Landsberg Pichlmayr Senioren-Zentrum, Baustein 12 „Trotzköpfe und Neinsager“
- Montag, 26. November, 20.00 Uhr, Landsberg Pichlmayr Senioren-Zentrum, Baustein 7+ „Meine Sprache – meine Welt“
- Dienstag, 27. November, 19.30 Uhr, Kaufering Montessori-Schule, Baustein 16 „Krisen und Konflikte als Herausforderung meistern“

Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung nicht erforderlich. Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.landsberger-eltern-abc.de. pm

Ein Zukunftsberuf – Betreuungsassistent

Qualifizierung der Frau und Beruf GmbH startet im November

Landsberg – „Mein Beruf in der Betreuung alter Menschen macht mir sehr viel Spaß, er ist abwechslungsreich, ich kann meine verschiedenen Fähigkeiten einbringen und ich erlebe, dass sich die Menschen freuen, wenn ich mit ihnen was unternehme.“ Frau S. hat im vergangenen Jahr an der Qualifizierung der Frau und Beruf teilgenommen und arbeitet jetzt in einer Tagespflegeeinrichtung.

Am Montag, 19. November startet der Kurs zur Betreuungsassistentin mit Hauswirtschaft bei der Frau und Beruf GmbH in Landsberg am Lech. Er richtet sich an Frauen, die nach der Elternzeit wieder erwerbstätig sein wollen, sich beruflich neu orientieren wollen oder ihre Erfahrungen aus ehrenamtlichen Tätigkeiten beruflich nutzen wollen. Die Betreuungsassistentin bietet einen Beruf mit sicheren Zukunftschancen, verbunden mit der Möglichkeit, sich beruflich weiter zu entwickeln.

Der Lehrgang vermittelt vielfältiges Wissen und Können für die Betreuung und Begleitung von älteren und kranken Menschen z.B. in stationären Pflegeheimen, in teilstationären Tagespflege-Einrichtungen und in privaten Haushalten.

Arbeitsplätze vor Ort in Teilzeit

Teil der Qualifizierung ist ein Praktikum, in denen die Teilnehmerinnen ihre künftige Arbeitssituation kennen lernen und ihr Wissen und Können praktisch vertiefen können. Ebenso in den Lehrgang integriert sind EDV-Grundlagen Windows-Office und Outlook, ebenso die Unterstützung bei Bewerbungen und bei der Stellensuche.

Gesetzliche Grundlage der Qualifizierung ist der Paragraph 53c des SGB XI, die erfolgreiche Teilnahme wird durch ein Zertifikat bestätigt. Für die hauswirtschaftlichen Grundlagen, die im Agrar-Bildungszentrum vermittelt werden, kann ebenfalls ein Zertifikat erreicht werden. Auch Doris Baumgartl, Zweite Bürgermeisterin der Stadt Landsberg, findet diesen Kurs inhaltlich sehr gut geeignet, weil er den Bedürfnissen von Seniorinnen und Senioren in der Region entspricht. Ebenso bietet er die Möglichkeit, vor Ort neue Arbeitsplätze auch in Teilzeit zu schaffen. pm

Prostata Selbsthilfegruppe trifft sich

Landsberg – Beim nächsten Treffen der Prostata Selbsthilfegruppe am Montag, 5. November im evangelischen Gemeindehaus, Landsberg, Von-Kühlmann-Straße 39 findet ein Expertengespräch zum Thema „Nahrungsergänzung“ statt. Gäste sind herzlich willkommen. Beginn ist 18.30 Uhr. ak

Der Schauspieler Dieter Fischer engagiert sich für den Hospizverein im Pfaffenwinkel

Herrsching/Polling – Menschen in der Endphase ihres Lebens gut betreuen und begleiten ist Anliegen und Aufgabe des Hospizvereins im Pfaffenwinkel mit Sitz in Polling – eine Einrichtung, die für unsere Region große Bedeutung hat. Der beliebte Schauspieler Dieter Fischer wohnt im Ammersee-Gebiet und ist seit einigen Monaten Schirmherr des Vereins.

Fischer spielt unter anderem bei den Rosenheim Cops den Kriminalkommissar Anton Stadler. Dort berichtete ihm seine Kollegin Marisa Burger von ihrem Engagement für ein Kinderhospiz. „Das hat mich sehr berührt“, erzählt der Schauspieler. Schon kurze Zeit später begegnete ihm das Thema Hospizarbeit ein zweites Mal: Bei einem Dreh in Bernried erfuhr er vom Hospizverein in Pfaffenwinkel – am Drehort war der ambulante Dienst des Hospizvereins untergebracht.

41 Hauptamtliche und 165 Ehrenamtliche

„Man hat ja eigentlich keine Ahnung, um was es in der Hospizarbeit genau geht. Wir haben Angst vor dem Tod, wollen uns aber damit gar nicht beschäftigen“, sagt Dieter Fischer. Er informierte sich weiter und erfuhr: In der Region gibt es nur drei stationäre Hospize – in Augsburg, München und im Kloster Polling. Im Gespräch mit Renate Dodell, der Vorsitzenden des Hospizvereins im Pfaffenwinkel, wurde ihm klar, dass die Menschen für ein Kinderhospiz mehr Geld spenden als für ältere Patienten. „Und hier können wir alle etwas tun“, so Fischer, „eine Jahresmitgliedschaft für 65 Euro sollte sich doch jeder leisten!“

Der Hospizverein hat neben 41 hauptamtlichen Mitarbeitern derzeit 165 ehrenamtliche Hospizbegleiter, wie Alexandra Meyer erzählt. Die Sozialpädagogin ist eine von sieben Personen, die den Einsatz der Helferinnen – überwiegend sind es Frauen – und Helfer koordiniert. „Im diesem Jahr waren alle im Einsatz, im stationären Hospiz, in Krankenhäusern und dort, wo die Menschen zu Hause sind, in der eigenen Wohnung oder in einem Pflegeheim“, so Meyer.



Dieter Fischer im Gespräch mit einer Patientin im Hospizgarten

Foto: Monika Brandmaier

Fährt man auf Polling zu, sieht man schon von weitem den Kirchturm und das Klostergelände. Über den Klosterhof gelangt man ins Hospiz. „Leben bis zuletzt“, steht in dezenter Schrift an der Wand im Erdgeschoss. Ein schönes altes Treppenhaus aus braunem und blau-grauem Holz führt in den ersten Stock. Dort sitzt die Verwaltung, der ambulante Dienst ist nach einem Umbau nun auch von Bernried dorthin umgezogen.

Im zweiten Stock dann das stationäre Hospiz mit großem Ess- und Besprechungstisch, einer Sitzecke im Eingangsbereich für Angehörige und Be-

sucher, einer großen modernen Küche, dem Stationszimmer und zehn Zimmern für die Hospizgäste – sie werden bewusst Gäste und nicht Patienten genannt. Besucher betreten das Hospiz anfangs mit schwerem, später mit leichtem Herzen – wenn sie spüren, wie gut ihre Angehörigen dort aufgehoben sind. Dieter Fischer hat das Hospiz einen Tag lang „als Praktikant“ besucht. Er schaute dem Pflegepersonal über die Schulter, kam mit den Hospizgästen ins Gespräch, servierte das Essen und las vor.

Die Arbeit dort beeindruckt ihn: „Die

Übergabe beim Schichtwechsel dauert eine ganze Stunde, da wird jeder der zehn Gäste und jede noch so kleine Einzelheit ausführlich besprochen“, so der Schauspieler.

Das Pflegepersonal versucht jeden Wunsch zu erfüllen, auch beim Essen: Ein Eis mit Sahne zum Abendessen, eine einzelne Kartoffel mit Quark – die Portionen werden individuell frisch gekocht. „Vielleicht kann man ihn nicht mehr essen, aber allein der Duft eines Schweinebratens kann eine Sekunde Glück bringen“, so Dieter Fischer.

Es gibt auch Musik- und Atemtherapie, Besuche eines Klinik-Clowns, die Aromalampe verströmt den Lieblingsduft und vom CD-Player ertönt die Lieblingsmusik. Die Gäste können persönliche Gegenstände mitbringen und ihr Lieblingsbild aufhängen lassen.

Menschenwürde, größtmögliche Selbstbestimmung, Lebensqualität und Schmerzlinderung – unabhängig von Alter, Religion, Staatsangehörigkeit oder Weltanschauung, darum geht es dem Hospizverein. Aber auch darum, die Angehörigen nicht allein zu lassen und zu unterstützen – diese Aufgabe bewältigen die Hospizbegleiter sowohl stationär als auch ambulant: das persönliche Gespräch in besonders schweren Momenten, praktische Hilfe beim Ausfüllen von Formularen und vieles mehr. Und auch nach dem Tod eines geliebten Menschen endet das Angebot für Angehörige nicht: Es gibt regelmäßige Gesprächskreise zur Trauerbewältigung.

Dieter Fischer ist Mitglied Nr. 1.062 und spendet den Erlös seiner Lesungen dem Hospizverein. In der Vorweihnachtszeit liest er zum Beispiel „Die Heilige Nacht“ von Ludwig Thoma im Ignazhof in Widdersberg bei Herrsching.

„Und ich werbe überall für den Hospizverein, mein Ziel sind 2.000 Mitglieder! Einen ausgefüllten Mitgliedsantrag hol ich gern persönlich ab“, so der sympathische Schauspieler. Der Verein hat derzeit knapp 1.100 Mitglieder. Beratung, Betreuung, Begleitung und Aufnahme ins Hospiz sind kostenfrei. Informationen und Mitgliedsantrag: www.hospiz-pfaffenwinkel.de, Tel. 08158 – 1458 (ab Anfang November 0881 – 925849-0) Nina C. Zimmermann



Elf neue Bootsführer bei Wasserwacht

Verstärkung bei der Wasserrettung im Landkreis Landsberg am Lech

Landkreis – Zur Durchführung des Wasserrettungsdienstes ist es besonders wichtig, dass sich die Mitglieder der BRK-Wasserwacht immer weiter fort- und ausbilden. So wurden im September und Oktober elf neue Bootsführer für den Landkreis Landsberg ausgebildet.

Am Samstag, 20. Oktober mussten sich die Bewerber aus den verschiedenen Landkreisen in einen oberbayernweiten Kurs der Prüfung stellen. Neben der theoretischen und praktischen Prüfung zum Sportbootführerschein Binnen mussten sich die Bewerber noch der theoretischen und praktischen

Prüfung im wasserwachtspezifischen Teil stellen. Hier ging es vor allem um die richtige Rettung von Personen und den Umgang mit den verschiedenen Rettungsmitteln. Aber auch die sichere Beherrschung des Motorrettungsbootes über den Teil des Sportbootführerscheines wurde geprüft.

Insgesamt konnten alle elf Teilnehmer aus den Ortsgruppen Dießen, Eching, Schondorf und Utting die verschiedenen Prüfungen meistern und können nun die Wasserrettung im Landkreis und darüber hinaus als Bootsführer verstärken.

Text/Foto: pm

Lesecafé in der Stadtbibliothek

Landsberg - Lust auf Kaffee und Kuchen? Am Donnerstag, 8. November von 14.30 Uhr bis 16.15 Uhr findet in der Stadtbibliothek Landsberg am Lech wieder ein Lesecafé in Kooperation mit der Lebenshilfe Landsberg am Lech statt. Jugendliche der Heilpädagogischen Tagesstätte bewirten die Besucher mit leckerem selbstgebackenen Kuchen und Kaffee. Dieses Angebot kann man jeden ersten Donnerstag im Monat nutzen. pm

Die wichtigsten Tipps für Unternehmer

IHK berät Existenzgründer kostenlos

Landsberg - Wer mit einer Existenzgründung das Schicksal in die eigene Hand nehmen will, sollte sich nicht allein auf das Glück des Tüchtigen und sein Bauchgefühl verlassen. Studien zeigen, dass vor allem eine gründliche Vorbereitung zum Erfolg führt. Damit Jungunternehmern und Unternehmensnachfolgern im Landkreis Landsberg am Lech die ersten Schritte gelingen, bietet die IHK für München und Oberbayern regelmäßig kostenlose Beratungen an. Am Montag, 5. November informiert Harald Hof, betriebswirtschaftlicher Berater der IHK Geschäftsstelle Weilheim, im Landratsamt Landsberg, Von-Kühlmann-Straße 15, darüber, wie man einen Businessplan erstellt und welche Fördermöglichkeiten existieren. Vorherige Anmeldung für die Einzelgespräche unter Rufnummer 08191 – 129-1506 oder per E-Mail an Michaela.Riedl@LRA-LL.bayern.de erbeten. pm